



► 2024 Jahresbericht



Verein für Jugendhilfe
und soziale Arbeit im
Ulmer Westen



ViSdR
AG West e.V.
Moltkestraße 10
89077 Ulm
verein@agwest.de
www.agwest.de

Inhalt

01	Vorstand, Geschäftsführung und Verwaltung	2
02	Inklusives Quartier mittlere Weststadt	3
03	Weststadthaus	5
04	Jugendfarm Ulm	7
05	Ulmer Babytasche	9
06	Ressourcenmanagement	11
07	Canapé Café	12
08	Inklusives Quartier Dichterviertel	14
8.1	Café Blau	14
8.2	Quartiersgarten Dichterviertel	15
8.3	Spielmobil und Ferienprogramm im Dichterviertel	16
8.4	Soziale Arbeit im Quartier	16
09	Entwicklungspsychologische Beratung	17
10	Kurs für (werdende) Mütter und deren Kinder	18
11	Gemeinwesenarbeit im Mehrgenerationenwohnen	19
12	Stadtteilforum West (ehemals RPG West)	20
13	Haus der Dinge – Siegle	21
15	Kunstpool	22
16	Mitglieder	23

01 Vorstand, Geschäftsführung und Verwaltung

Der Vorstand nimmt die Geschäfte des Vereins wahr und vertritt ihn nach außen. Er besteht aus vier gleichberechtigten geschäftsführenden und fünf beratenden Vorstandsmitgliedern. Der geschäftsführende Vorstand kann aus seiner Mitte eine*n Geschäftsführer*in bestimmen. Diese Funktion hatte 2024 Markus Kienle inne.

Die Amtszeit des Vorstands beträgt zwei Jahre, er wird in der Mitgliederversammlung gewählt. Ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes muss lt. Satzung und Vorgabe der Stadt Ulm ein*e Mitarbeiter*in der Stadt Ulm sein.

Die vielfältigen Aufgaben, die der Vorstand zu bearbeiten hat, sind wie folgt aufgeteilt: Der geschäftsführende Vorstand, insbesondere die Geschäftsführung, kümmert sich um Geschäftsführungsaufgaben, Personal, Finanzen und die Realisierung neuer Geschäftsfelder. Der Aufgabenbereich des beratenden Vorstands umfasst die Beratung bei der inhaltlichen Arbeit, die Arbeit im Stadtteilforum West und das Themenfeld der Bürgerbeteiligung. Die beiden Vorstandsgremien treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen.

Nachdem das Jahr 2023 mit allerhand Höhepunkten versehen war, war das Jahr 2024 ein „ganz normales Jahr“. Die Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen und Projekten konnte dank der Kompetenz und des Engagements unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zum Wohl der Menschen in der Weststadt gut geleistet werden. Dank einer überdurchschnittlichen Erhöhung der Budgets durch die Stadt Ulm konnte das Jahr auch finanziell gut bewältigt werden. Ein unerwarteter Zuschuss aus dem Programm „Impulse Teilhabeförderung“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration und das Preisgeld aus dem Erhalt des Paul Lechler Preises 2025 sowie die Zuwendungen aus der Aktion 100 000 helfen uns auch im Jahr 2025 unsere Arbeit fortzusetzen und insbesondere neue Impulse zu setzen.

Im Jahr 2025 werden wir das 2020 ausgefallene Vereinsjubiläum nachholen. 30 Jahre AG West, 25 Jahre Weststadthaus, 25 Jahre Stadtteilbibliothek, 45 Jahre Jugendfarm und 15 Jahre Babytasche sind Grund genug für ein rauschendes Westfest am Samstag, 12. Juli 2025.

Wir sind froh über engagierte und kompetente Hauptamtliche und Ehrenamtliche, unsere Kooperationspartner*innen sowie die Vielzahl an Zuschussgeber*innen und Spender*innen, die es uns ermöglichen als Stadtteilverein eine gute Arbeit für den Ulmer Westen zu leisten. Dafür danken wir von Herzen!

2023 bis 2025:

Geschäftsführender Vorstand

Manfred Makowitzki | Fördermitglied
Dr. Haydar Süslü | HDB
Markus Kienle | Fördermitglied
Petra Schmitz | Stadt Ulm

Beratender Vorstand

Gerhard Humm | Stadt Ulm
Georgios Giannopoulos | Fördermitglied
Volker Sievers | Fördermitglied
Estefania Gil | Spanische Vereinigung
Christof Roth | Oberlin e.V.

Geschäftsführung

Markus Kienle

Assistenz

Angelika Glaschick

Finanz- und Personalverwaltung

Heike Bayer-Kilb

Kassenprüfer

Sven Winkler
Alfons Forster

02 Inklusives Quartier mittlere Weststadt

Weststadthaus | Moltkestraße 10 | 89077 Ulm

Katja Heichele-Golkowsky | Spielmobil, Ferienprogramm, Bewegungsangebote

Seyhan Mutlu | KaffeeZeit

Banu Öner | Hausmanagement Weststadthaus | KaffeeZeit

Silvia Gay-Vogt | Niederschwellige soziale Arbeit im Quartier

Ziel des Projektes, das mit nichtinvestiven Städtebaufördermitteln unterstützt wird, ist es, mit der Schaffung eines inklusiven Quartiers, die Lebensbedingungen der Bürger*innen im Quartier weiter zu verbessern. Das Projekt verbindet in idealer Weise die Aktivitäten des Weststadthauses und des dort angesiedelten Cafés KaffeeZeit, die zusätzlichen Aktivitäten in und auf dem Agnes-Schultheis-Platz sowie niederschwellige soziale Arbeit im Quartier mittlere Weststadt. Die in diesem Kapitel beschriebenen Aktivitäten müssen deshalb zusammen mit den im nächsten Kapitel „Weststadthaus“ beschriebenen Veranstaltungen und Angeboten gesehen werden.

KaffeeZeit

Das Café „KaffeeZeit“ hat vier Nachmittage in der Woche geöffnet und ist ein einladender Ort für alle Menschen, die ihr Leben mit vielen Begegnungen bereichern und beleben möchten. Gemeinsam mit unseren Haupt- und Ehrenamtlichen betreiben wir dieses Café, in dem man sich mit Freunden treffen oder eine kleine Pause genießen kann. Unsere Gäste erwarten eine hohe Qualität an selbstgebackenem Kuchen sowie eine Auswahl an fair gehandelten Kaffeesorten und Tees. Das KaffeeZeit bietet nicht nur eine gemütliche Atmosphäre, sondern auch die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schließen und sich auszutauschen. Kommt vorbei und erlebt die herzliche Gemeinschaft!

Quartiersmarkt

Seit Eröffnung des Quartiersmarktes im Mai 2021 war der Markt mit seinen Marktständen gut besucht. Die besondere Markt-Atmosphäre sorgt auch in der KaffeeZeit für viele Besucher*innen – herkunftsunabhängig, altersunabhängig, barrierefrei.

Spielmobil – Kinderflohmärkte – Ferienangebote – Kooperationen

Das Spielmobil ist weiterhin ein sehr beliebter Anziehungspunkt für viele Kinder, aber auch für ihre Eltern, oftmals auch Großeltern. Es bietet für die Kinder mit seinen zahlreichen Fahrzeugen und Spielgeräten eine breite Basis für Bewegung und freies Spiel und für die Eltern und Großeltern einen ungezwungenen und offenen Treffpunkt zum Austausch. Da dies ohne Anmeldung und ohne Kosten möglich ist, ist es ein Angebot, an dem alle teilnehmen können. Zudem konnten Veranstaltungen, die auf dem Platz vor dem Weststadthaus stattgefunden haben, wie das Sommerfest und vor allem auch der beliebte „Flohmärkte von Kindern für Kinder“, durch die Spiel-, Mal- und Bastelangebote des geöffneten Spielmobils sehr gut ergänzt werden.

Das Spielmobil war zudem an vier Wochen in den Pfingst- und Sommerferien geöffnet und wurde durch einen Bastel- und Maltisch ergänzt. Auch das Ferienangebot ist für alle Kinder offen, ohne Anmeldung, ohne Gebühr. Es waren täglich zwischen 40 und 60 Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahre auf dem Platz. Im Rahmen des Ferienangebotes konnten wir, dank der finanziellen Unterstützung von Ulms kleine Spatzen, wieder die Zirkusschule Harlekin mit ihrem Mitmachzirkus und Spielpark für Groß und Klein einladen. Über 60 Kinder kamen und waren sehr begeistert dabei, Zirkuskünste auszuprobieren und auch zu erlernen. Mit der Schulsozialarbeiterin der Pestalozzischule, Iris Rittker, besteht eine Stadtteil-Kooperation, die mit ihrer Präsenz und aktiven Mitarbeit das Angebot in ausgezeichneter Weise ergänzt. Zudem findet seit Sommer 2024 eine gute Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin der Quartierssozialarbeit, Tanja Leyhr, statt,

die einmal im Monat zu Gast beim Spielmobil ist, um einerseits sich und ihre Arbeit/ihr Hilfsangebot bei den Familien bekannt zu machen, aber auch um niederschwellig Kontakte aufzubauen, um die Familien frühzeitig unterstützen zu können. Eine weitere enge Kooperation besteht mit der Freiwilligenagentur engagiert in Ulm e.V. Das Spielmobil ist als Engagementmöglichkeit für Schüler*innen ab der 8. Klasse für das Aktive Schuljahr bei „engagiert in ulm“ registriert.

Fit werden – fit bleiben!

Das Bewegungsangebot „**Qigong – Bewegung für Körper und Geist**“ wurde auch in diesem Jahr ab Juni 2024 wieder gerne und zahlreich von 10-12, überwiegend über 60-jährigen, aber auch jüngeren Teilnehmer*innen regelmäßig besucht.

Auch das ganzjährig stattfindende Angebot „**Fit mit Walking**“ wurde weiterhin von einer Gruppe von ca. 12 Senior*innen sehr gerne angenommen. Zusätzlich hat sich aus dieser Laufgruppe heraus eine stabile Gruppe gebildet, die sich regelmäßig nach dem gemeinsamen Walken noch in einem Café treffen.

Auch das beliebte Angebot „**Gymnastik für Senior*innen**“ wurde wieder gerne und regelmäßig von 10 bis 15 Teilnehmer*innen besucht, die mit viel Freude, unter der Anleitung der Trainerin, auf dem Platz gezielte Übungen für Beweglichkeit und Gleichgewicht, Kräftigung und Entspannung durchgeführt haben.

Gerade die Niederschwelligkeit der Angebote - keine Anmeldung, keine verpflichtende Teilnahme, gebührenfrei, in bequemer Straßenkleidung und auf einem sportlichen Niveau, das sich an der Gruppe orientiert - ist für viele Teilnehmer*innen sehr entscheidend. Aber auch die Entwicklung der Teilnehmer*innen zu einer stabilen Gruppe erhöht die Bereitschaft der Senior*innen, sich gerne auf dem Platz vor dem Weststadthaus zu treffen und sich gemeinsam zu bewegen.

Niederschwellige soziale Arbeit im Quartier

Der Ansatz, die Angebote auf dem Platz für alle gesellschaftlichen Gruppen niederschwellig zugänglich zu machen, ermöglicht einen guten Zugang für frühzeitige pädagogische Unterstützung. Der niederschwellige Zugang wird dazu genutzt, insbesondere Menschen mit fehlendem Hilfesuchverhalten Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags sowie bei der Integration in die vielfältigen Angebote im Ulmer Westen zu geben. Auch dieses Jahr sind die Kontakte zu den Personen mit Unterstützungsbedarf nicht allein durch aktives Zugehen und Gespräche auf dem Platz entstanden, sondern durch und über Empfehlungen von Klient*innen aus dem Vorjahr.

Wieder erhielten Familien mit internationalen Wurzeln Unterstützung bei ihrer Suche nach einem Betreuungsplatz für ihre Kinder (Hilfe bei Anmeldungen in den Kitas oder im Tagesmütterverein). Die Problematik tritt oft bei einem Besuch mit der Babytasche auf und kann anschließend durch das zur Verfügung stehende Stundenkontingent für die niederschwellige soziale Arbeit im Quartier aufgefangen werden.

Es gab weiterhin Vernetzungen mit dem Arbeitskreis internationale Kinder und mit Sportvereinen zur Unterstützung bei Anmeldungen der Kinder, deren Eltern mangels Deutschkenntnisse diese nicht selbstständig bewältigen konnten.

Wohnungssuchende wurden bei Kontakten zu UWS und anderen Wohnungsgesellschaften unterstützt. Ein alleinstehender Herr mit psychischer Erkrankung wurde bei seinen Anträgen an die Rehaklinik, an die Eingliederungshilfe und an den Rehaverein unterstützt; der erste Kontakt zum sozialen Dienst / Eingliederungshilfe wurde begleitet, um die Hemmschwelle zu diesem Amt abzubauen; anschließend wurde dieser Herr an die Quartierssozialarbeiterin der Weststadt, Tanja Leyhr, angebunden, sowohl für weiteren Unterstützungsbedarf, als auch um seinem Wunsch nach Kontaktmöglichkeiten zu Anderen in der Quartierszentrale nachzukommen.

03 Weststadthaus

Moltkestr. 10, 89077 Ulm

Banu Cengiz Öner | Hausmanagement

Seyhan Mutlu | Sibylle Gräser | Mariami Pirvelashvili (bis 09-2024) | Secil Celikkaya | Mittagstisch und KaffeeZeit

Hausmanagement

Das Weststadthaus ist ein offenes Haus für Alt und Jung, das Menschen mit unterschiedlichen internationalen Wurzeln sowie mit und ohne Einschränkungen willkommen heißt. Hier wird seit Jahren Inklusion in vielfältiger Weise gelebt, wobei Freiwillige und Hauptamtliche Hand in Hand arbeiten. Die multifunktionalen Räumlichkeiten des Weststadthauses werden für zahlreiche Angebote und Veranstaltungen genutzt. Nicht nur die Bewohner*innen der Weststadt, sondern auch Bürger*innen aus anderen Ulmer Stadtteilen sind zu verschiedenen Veranstaltungen herzlich eingeladen. In unserem Mehrzweckraum finden Mitgliederversammlungen einiger Vereine, Kurse der Familienbildungsstätte sowie Sitzungen des Stadtteilforums West statt. Selbsthilfegruppen führen ihre monatlichen Treffen bei uns durch. Seit Anfang des Jahres 2023 nutzt die Volkshochschule Ulm täglich unsere Räume für die Orientierungskurse in deutscher Sprache. Darüber hinaus öffnen wir jedes Quartal unsere Türen für die Mitglieder der Unverpackt-Kooperative. Das Weststadthaus ist somit ein lebendiger Ort des Austauschs und der Gemeinschaft.

Mittagstisch

An zwei Tagen in der Woche bieten wir einen Mittagstisch für Jung und Alt an, der sehr gerne von Senior*innen aus der Weststadt, aber auch von Mitarbeitenden der benachbarten Betriebe und Familien genutzt wird. Die Zubereitung der Speisen erfolgt durch Mitarbeiterinnen der AG West. Die Arbeiten im Thekenbereich werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen abgedeckt.

Regelmäßige Angebote

Donnerstags-Geschichten

Seit vielen Jahren besteht die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadtteilbibliothek West. Das Angebot für Kinder ab vier Jahre fördert die Sprachkompetenz und vermittelt Freude am Umgang mit der Sprache, zudem bietet das Angebot eine verlässliche Betreuung der Kinder über zwei Stunden. In der Bibliothek wird von ehrenamtlichen Vorleserinnen eine Geschichte gelesen und anschließend wird im Werkraum des Weststadthauses gebastelt und gespielt.

Offener Lerntreff im Weststadthaus

Der Offene Lerntreff bietet Schüler*innen einen Ort, an dem sie ohne vorherige Terminabstimmung vorbeikommen und sich Unterstützung bei den Hausaufgaben holen können. Durchgeführt wird das Angebot von Honorarkräften und Ehrenamtlichen des IN VIA-Jugendmigrationsdienstes Ulm.

Alltagdeutsch am Kaffeetisch – Deutsch sprechen ohne Angst

Unter Leitung von Jürgen Kohler haben zahlreiche Migrantinnen jeden Mittwochnachmittag bei Kaffee und Tee die deutsche Sprache geübt.

Abenteuer „Farbe und Form“ – Mal-Treff für Menschen mit und ohne Behinderung

Das seit 2009 bestehende Angebot erfreut sich nach wie vor regen Interesses. Die Gruppenstärke schwankt zwischen 6 und 12 Teilnehmer*innen mit und ohne Handicaps. Die Leitung liegt bei der Kunsttherapeutin Jutta Klarer.

Aktionen und Einzelveranstaltungen

Sommerfest

Um die langjährige Leiterin der Weststadtbibliothek zu verabschieden und den Bewohner*innen der Weststadt einen großartigen Tag zu beschern, haben wir vor dem Weststadthaus ein Sommerfest mit buntem Programm organisiert. Die Veranstaltung bot eine Vielzahl von Aktivitäten für Groß und Klein. Besonders spannend waren die Vorlesestunden mit Kamishibai, die die Fantasie der Kinder anregten. Zudem konnten sich die kleinen Gäste auf kreative Bastelaktionen freuen und die aufregende Farbschleuder ausprobieren. Ein Highlight des Nachmittags war die musikalische Lesung „Ritter Rost“ mit Patricia Prawit. Den krönenden Abschluss des Tages bildete ein Konzert mit der Künstlerin Siyou. Alle Familien waren herzlich eingeladen, vorbeizukommen und einen abwechslungsreichen Tag voller Spaß und Kreativität zu genießen!

Dankeschön-Abend

Wir sind uns darüber im Klaren, dass keiner von uns allein so viel erreichen kann wie wir alle gemeinsam. Vor den Sommerferien wollten wir allen unseren Dank aussprechen. Aus diesem Grund haben wir alle Ehrenamtlichen des Weststadthauses zu einer Feier eingeladen, um unsere Wertschätzung zu zeigen. Es war ein wunderbarer Abend!

Ausstellung „Hope Projekt“

Das Hope Project betreibt mit Hilfe des Flüchtlingsrates auf der Insel Lesbos einen Treffpunkt mit Raum für künstlerische Aktivitäten. Das trägt im wesentlichen Teil zur Verständigung der Flüchtlinge untereinander bei, aber auch in hohem Maß zur Trauma Bewältigung. Im Laufe der Jahre sind hier hunderte Bilder entstanden. Im Weststadthaus haben wir einen kleinen Teil davon gezeigt. Man bekommt durch diese Bilder einen kleinen Einblick in den Alltag, den Überlebenskampf und die Hoffnungen der Geflüchteten.

WarenTauschTag: tauschen statt kaufen – verschenken statt wegwerfen!

Sinn der WarenTauschTage ist es, dass gebrauchsfähige Sachen (Haushaltswaren, Geschirr, Spielzeug, Elektrogeräte u.a.) neue Besitzer*innen finden. Die zahlreichen Besucher*innen beweisen, dass diese Form der Kooperation und Solidarität immer mehr Anhänger*innen findet.

Forschung im Dialog:

Wie Stress und belastende Erfahrungen unseren Körper und Psyche beeinflussen

Wir alle kennen es: Bei übermäßigem Stress geht es uns nicht gut. Dieses Thema ist in Zeiten von Krisen relevanter denn je. Die Abteilung Klinische und Biologische Psychologie der Universität Ulm untersucht, wie sich Stress und Trauma auf die körperliche und psychische Gesundheit auswirken und wie Prävention und Behandlung aussehen können. Die Erkenntnisse wurden den Besucher*innen in einem Vortrag näher gebracht.

Bulgarische Parlamentswahlen

Unser Haus wurde zum dritten Mal für die bulgarischen Parlamentswahlen in ein Wahllokal verwandelt. Die bulgarischen Staatsbürger*innen dürfen ihre Stimme im Weststadthaus abgeben. Wir haben uns gefreut, dass wir einen Raum für die demokratische Mitbestimmung bieten und die bulgarische Gemeinschaft bei diesem wichtigen Ereignis unterstützen können.

04 Jugendfarm Ulm

Unterer Kuhberg 30 | 89077 Ulm

Elke Steck | Esther Hay | Katrin Zilles | Theresa Cisar bis Juli 2024

Anna-Lena Merz – BA-Studentin | Ronja Solterer | Hannah Walther – FÖJ bis August 2024

Ronja Luibrand | Katharina Kastler – FÖJ ab September 2024

Die Jugendfarm Ulm ist ein pädagogisch betreuter Aktivspielplatz mit Tierhaltung. Sie wurde 1980 von einer Elterninitiative gegründet und eröffnet. Seit 2009 liegt die Trägerschaft der Einrichtung in den Händen der AG West. Während der Schulzeit findet der nachmittägliche Regelbetrieb für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren von Dienstag bis Samstag statt; während der Ferien wird wochenweise die ganztägige Betreuung für 5 bis 12-jährige Kinder angeboten, die zu wechselnden Themen von Montag bis Freitag organisiert wird. Diese Ferienfreizeiten waren wie in den letzten Jahren wieder sehr beliebt und immer schnell ausgebucht; auch die Zahl der Kinder, die während der Schulzeiten nachmittags auf der Jugendfarm betreut wurde, war weiterhin auf hohem Niveau, so dass für neue Kinder weiter eine Warteliste geführt werden muss.

Regelbetrieb

Die Nachmittage während der Schulzeit gestalten sich nach dem bewährten Konzept: gemeinsam mit den Betreuern sowie ehrenamtlichen jugendlichen Mitarbeitenden ab 13 Jahren beginnen wir mit dem Ausmistern der Ställe und Tiergehege. Sobald das erledigt ist, können die Kinder Aktivitäten vorschlagen, vom Schaf- und Ziegenspaziergang über das Reiten bis hin zum Basteln und Stockbrot-Grillen.

Auf dem Hüttenbauplatz waren lange Zeit alle Hütten an verschiedene Kindergruppen vergeben; neue Kinder hatten oft nicht die Möglichkeit hier mit einzusteigen, nachdem auch die Gemeinschaftshütte in die Jahre gekommen war und abgerissen werden musste. So war es notwendig, den Hüttenbauplatz zum Ende des Jahres neu zu organisieren, so dass nun wieder Hütten für Kinder verfügbar sind, die sich mit Hammer und Nägeln austoben wollen, oder auch einfach nur ein Lager für gemütliche Picknicks oder ähnliches suchen. Auch das Grundgerüst der Gemeinschaftshütte steht wieder und kann für erste Bauversuche genutzt werden. Gerne nutzen die Kinder auch das Spielmobil mit seinen vielfältigen Fahrzeugen, vor allem die Rollbretter sind begehrt; und mit großer Ausdauer wird „Schaukelball“ auf dem Spielplatz vor der Türe gespielt.

Seit einiger Zeit besucht auch ein Junge mit Trisomie 21 die Farmnachmittage und nimmt dort an allen Aktivitäten teil. Besonders gerne mistet er bei den Pferden aus und die Reiteinheit auf Pony Flocke ist meistens seine „Freizeitaktivität“ der Wahl. Begleitet wird er hierbei von einem separaten Betreuer. Gerne bieten wir auch anderen Kindern mit Inklusionsbedarf die Möglichkeit, die Jugendfarm als Farmkind zu besuchen. Die Finanzierung der notwendigen Begleitpersonen kann allerdings nicht von der Jugendfarm übernommen werden; vielleicht findet sich hierzu noch ein Fördertopf.

Natürlich stand die Tür zur Jugendfarm auch wieder für große und kleine Besucher*innen offen und bot für viele Familien ein unkompliziertes Ziel um (erste) Kontakte mit Schwein, Hase und Co. zu knüpfen. Fohlen Katynka, das im Herbst 2023 auf eine Fohlenwiese umgezogen war, um dort gemeinsam mit anderen jungen Fohlen aufzuwachsen, kehrte unerwarteterweise schon im Frühjahr 2024 auf die Jugendfarm zurück, nachdem sie auf der Weide einen Unfall erlitten hatte und die ersten Wochen überhaupt nicht mehr richtig laufen konnte. Nachdem die Heilungschancen sehr ungewiss waren, bangten wir alle um ihr Wohlbefinden. Mittlerweile hat sie sich aber zum Glück soweit regeneriert (oder mit der Verletzung abgefunden), dass sie wieder ohne Beeinträchtigungen mit den anderen Ponys zusammen sein kann. Zum Reiten ist sie noch zu jung, aber für Pony-Schönheitswettbewerbe bei den Kindern hält sie geduldig still (zumindest eine Zeit lang...). Bei den anderen Tieren gab es zum Glück keine großen Veränderungen; nur ein Fuchs sorgte leider im Sommer dafür, dass die Zahl der Hühner und Enten etwas dezimiert wurde. Nachdem der Zaun nochmals ausgebessert wurde, konnten wir wieder neue Tiere aufnehmen.

An den Wochenenden und Feiertagen wird die Versorgung der Tiere ehrenamtlich von Familien mit Farmkindern übernommen, denen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen möchten!

Ferienprogramm

Die Ferienfreizeiten fanden von den Oster- bis zu den Herbstferien statt, einschließlich Frühbetreuung ab 7:30 Uhr, Regelbetreuung ab 10 Uhr bis um 17 Uhr. Auch dieses Jahr konnten wir wieder die gemeinsamen Mahlzeiten mit selbst gekochtem Essen genießen, das dankenswerterweise von fleißigen Helfern zubereitet wurde. In insgesamt neun Ferienwochen wurden so Freizeiten mit wechselnden Themen durchgeführt: Wie jedes Jahr gab es die bewährten Theaterwochen, mit Aufführungen wie „Die kleine Hexe“, „Robin Hood“ und das Martinsspiel am Ende dieser Freizeiten, welche von vielen Eltern und Geschwisterkindern besucht und heftig beklatscht wurden.

Alle Wochen waren voll belegt und so konnten 448 Kinder die Ferienangebote der Jugendfarm genießen. Während der Pfingstferien hatten wir wieder die Gustav-Werner-Schule mit 23 Teilnehmenden und ihren Betreuerinnen zu Gast.

Bildungspartner und Zusammenarbeit

Auch in diesem Jahr gab es eine enge Zusammenarbeit mit der Pestalozzi-Schule, der Martin-Schaffner-Grundschule, dem Bildungshaus Ulmer Spatz und der Albrecht-Berblinger-Grundschule, die im Rahmen der Ganztagesbetreuung mit ihren Jugendfarm-AGs auf die Farm kommen. Außerdem kommt einmal wöchentlich vormittags eine Gruppe der Gustav-Werner-Schule mit geistig beeinträchtigten Kindern auf die Jugendfarm.

An drei Vormittagen in der Woche nutzt der Kindergarten „Kinderladen an der Jugendfarm“ die Farm, um dort pädagogische Angebote durchzuführen. Die morgendliche Fütterung der beiden Schweine Rudi und Rocki wird gewissenhaft von den Kindern des Kinderladens übernommen. Zahlreiche weitere Kindergartengruppen und Schulklassen nutzten das Angebot des Erlebnisvormittags das ganze Jahr über. Zudem gab es wieder schulische Projektwochen bei denen zahlreiche Kinder ihren Beil- und Feuerführerschein erworben, Brot und Brötchen gebacken, Cavalettis gebaut, Tiere gefüttert, die Schafe spazieren geführt und sich beim Ponyreiten hoch aufs Pferd getraut haben.

Praktikantinnen

Im Jahresverlauf haben wieder viele junge Menschen ein Praktikum auf der Farm absolviert. Darunter Schülerinnen im Rahmen des obligatorischen Sozialpraktikums und Erzieherinnen in Ausbildung von verschiedenen Fachschulen.

Sozialstunden

In Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe konnten erneut einige Jugendliche, die ihnen auferlegten Sozialstunden abarbeiten. Immer wieder bemerkt man, dass es einigen Jugendlichen schwerfällt, die Ausdauer für einige Stunden Laubrechen oder andere Aufräumarbeiten aufzubringen. Trotzdem freuen wir uns über die, die es schaffen!

Ausblick

Da der Keller unseres Farmhauses einsturzgefährdet ist, muss dieser dringend saniert werden. Dies findet in den ersten Wochen im Januar 2025 statt. Hierzu müssen auch die Wasserleitungen neu verlegt werden. Während dieser Zeit müssen wir aufgrund fehlender Toiletten sowie Wasch- und Spülmöglichkeiten die Jugendfarm schließen, und öffnen somit nach der Weihnachtspause erst wieder am 28.1.2025. Für die Ferienbetreuung sind wir guter Dinge, genügend Helfer und ehrenamtliche Mitarbeitende (EMIs) ab 13 Jahren zu finden, um hier wieder ein schönes Programm anbieten zu können. Auch für die Betreuung während der Schulzeiten freuen wir uns, wenn ehemalige Farmkinder uns weiterhin unterstützen. Vielen Dank dafür!

05 Ulmer Babytasche

Schillerstr. 34/2, 89077 Ulm

Silvia Gay-Vogt | Angelika Glaschick (bis 7/2024) | Angela Gröner | Marike Hansen | Koordination, Informationsbeschaffung, Qualitätsmanagement und Familienbesuche

Silke Hehl | Barbara Dangel | Katja Heichele-Golkowsky (ab 9/2024) | Familienbesuche

Kerstin Richter | Patrick Langlois | Unterstützung in der Verwaltung und Organisation

Die Ulmer Babytasche wird im Auftrag der Stadt Ulm nun seit 15 Jahren im Ulmer Westen und seit 12 Jahren im gesamten Ulmer Stadtgebiet an Familien mit Neugeborenen verteilt. 143 % Stellenanteile sind auf 6 Mitarbeiterinnen, die für Familienbesuche zuständig sind, verteilt. Zudem gibt es einen Teilhabeplatz für 2 Stunden pro Woche.

Hausbesuche

Der Hausbesuch einer Mitarbeiterin der Ulmer Babytasche wird durch ein Begrüßungsschreiben der Bürgermeisterin Frau Mann angekündigt. Bei einem persönlichen Beratungsgespräch erhalten die Eltern mit der Tasche einen Ordner mit wichtigen und interessanten Informationen rund um ihr Baby und das Elternsein. Ziel ist es, den Eltern frühzeitig Hilfen und Fördermaßnahmen aufzuzeigen, um dem Baby einen guten Start ins Kinderleben zu ermöglichen.

2024 wurden die eingeführten Übergabemöglichkeiten beibehalten. Die Eltern konnten weiterhin entscheiden, wie sie die Ulmer Babytasche erhalten möchten:

- ▶▶ Hausbesuch
- ▶▶ Übergabe an der Haustür mit der Möglichkeit eines kurzen Gesprächs
- ▶▶ Kontaktlose Übergabe (Babytasche wird an einem vereinbarten Ort abgestellt und eine telefonische Beratung angeboten)
- ▶▶ Übergabe im Büro in der Schillerstraße

Die Sorgen der Familien drehten sich um die lange Ungewissheit, ob und wann sie einen Betreuungsplatz für ihr Kind bekommen, um finanzielle Absicherung und eine passende Wohnung. Zusätzliche Unterstützung benötigten Familien mit psychischen Vorerkrankungen und/oder einer Depression nach der Geburt. So wurden bei 46 Familien Hausbesuche zur weitergehenden Beratung angeboten. Es ging dabei um die Anbindung an bestehende Angebote im Sozialraum, (z.B. Mutter-Kind-Gruppen, Sprachkurse), um die Vermittlung an Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Fachärzt*innen oder auch z.B. um die Organisation einer Nachbarschaftshilfe.

Der Elternbildungsgutschein der Stadt Ulm wird weiterhin zusammen mit der Babytasche überbracht und mögliche Kursangebote können dazu vorgestellt werden.

Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen beinhalten die Weitergabe von Informationen, den Austausch sowie Besprechung von schwierigen Fällen mit kollegialer Beratung.

Vernetzung mit Frühen Hilfen

Seit 2016 wird eine zusätzliche anonyme Statistik für die Koordinationsstelle Frühe Hilfen der Stadt Ulm darüber geführt, ob die Familien Hebammenleistungen in Anspruch genommen haben. Im Berichtszeitraum waren es 54 Familien, die keine Hebamme gefunden hatten oder keine Hebammenleistung in Anspruch nehmen wollten.

Für den Bereich Kitasteuerung wird erhoben, ab welchem Alter ein Kita- oder Kindergartenplatz gebraucht wird und ob das halbtags oder ganztags gewünscht ist.

Die Vernetzung mit den Einrichtungen im Bereich der Frühen Hilfen bleibt eine wichtige Aufgabe, um

einerseits über aktuelle Angebote informiert zu sein und andererseits auch kompetent über passende Hilfsangebote informieren bzw. vermitteln zu können. Am „Kleinen und Großen Runden Tisch“, organisiert von der städtischen Koordinationsstelle für Frühe Hilfen, sitzen alle im Bereich der Frühen Hilfen tätigen Organisationen. Diese Treffen sind für die Vernetzung sehr hilfreich.

Aktion „Buch in die Babytasche“

Seit 2017 befindet sich in jeder Babytasche ein „allererstes Fühlbuch“ mit Bildern und Fühlelementen der Stadtbibliothek. Ein Falblatt enthält einen Text zu Ermunterung der Eltern, mit den Kindern das Buch zu nutzen, eine Übersicht der Bibliotheksangebote und einen kostenlosen Leseausweis für das Kind, sowie einen Schnupperausweis für die Eltern. Ziel der Aktion ist es, Eltern möglichst früh zur sprachlichen Förderung der Kinder anzuregen und auf das Angebot der Bibliothek aufmerksam zu machen.

Übersicht in Zahlen Gesamtstadt

Stadtteil	gemeldete Babys	Tatsächlich erreichte Familien	keine Babytasche erhalten	Tasche kontaktlos übergeben	Hautürgespräch	Hausbesuch hat stattgefunden	Telefonberatung hat stattgefunden	Übergabe im Büro	Alleinerziehend	keine Hebamme	Weiterer Beratungsbedarf durch BT	Empfehlung für Beratung	Verm. an fachergänzende Außenkontakte
Böfingen	191	178	13	0	30	147	52	1	2	5	6	55	3
Eselsberg	189	172	17	14	23	131	14	4	3	11	7	27	8
Mitte/Ost	196	172	24	2	15	146	9	9	4	14	3	31	6
Weststadt	400	357	43	11	44	286	17	16	2	19	20	55	35
Wiblingen	173	153	20	7	5	138	16	3	2	5	10	21	13
Gesamtstadt	1149	1032	117	34	117	848	108	33	13	54	46	189	65

2024 liegt der prozentuale Anteil der erreichten Familien bei 90 %, in einzelnen Stadtteilen sogar über 90 %. Bei 82 % der erreichten Familien fand wieder ein Hausbesuch statt, für alle, die das nicht wollten, konnten die anderen Übergabemöglichkeiten umgesetzt werden. In jedem Fall wurde das Angebot dankbar angenommen.

Babyschühchen

Selbstgestrickte Babyschühchen und -söckchen oder wahlweise genähte Lätzchen von Ehrenamtlichen sind weiterhin ein fester Bestandteil der Ulmer Babytasche. Zum Dank wurden die Ehrenamtlichen im Juli zu einem Kaffeenachmittag ins Café Canapé eingeladen.

06 Ressourcenmanagement

Söflinger Straße 158 | 89077 Ulm

Maria Gmeiner | zuständig für den Sozialraum West im Auftrag der Stadt Ulm

Aufgaben der Ressourcenmanagerin

Ein umfangreiches Stadtteilwissen, ein gutes Netzwerk und viele persönliche Kontakte sind notwendig, um die Mitarbeitenden der Jugendhilfe, Alten- und Eingliederungshilfe ganz konkret in ihrer Fallbearbeitung zu unterstützen. Häufig wird die Ressourcenmanagerin für die Organisation von verschiedenen alltagsunterstützenden Hilfen angefragt.

Verbesserung der Lebenssituation – verschiedene Beispiele

Eine syrische junge Frau, 19 Jahre, die im letzten Jahr bereits betreut wurde, ist schwanger. Sie muss aus der WG ausziehen und sucht mit ihrem 20-jährigen Freund eine Wohnung und sie sind fündig. Das Jobcenter übernimmt die Miete, allerdings nicht die Kautions. Ein Aufruf durch die Ressourcenmanagerin für die Bereitstellung eines Minidarlehens von privaten Einzelpersonen ist erfolgreich, so dass die hohe Kautions bezahlt werden kann. Eine Mitarbeiterin des Canapés übernimmt die Abwicklung der Rückzahlung, zum Teil wird das Darlehen von den Geberinnen in eine Spende für die junge Familie umgewandelt.

Ein 79-jähriger Bewohner der Ulmer Weststadt hat nach 40 Jahren eine Eigenbedarfsmeldung erhalten. Er ist hier geboren, möchte im Stadtteil bleiben und ist verzweifelt. Die Wohnungssuche geht heutzutage ausschließlich digital. Das Ressourcenmanagement unterstützt die Wohnungssuche und aufgrund seiner Notsituation stellt ein Wohnungsunternehmen eine Wohnung zur Verfügung – ein Glücksfall. Eine 61-jährige Frau wird über das Projekt Teilhabe (Kooperation Jobcenter/Stadt Ulm) beim Ressourcenmanagement angesiedelt. Sie macht Besuche bei zwei Seniorinnen, die über den Sozialdienst für Ältere und dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Reha Vereins vermittelt wurden. Sie macht wöchentliche Besuche mit dem Ziel, Einsamkeit und soziale Ängste abzubauen.

Im Jahr 2024 war das Ressourcenmanagement in insgesamt 119 Fällen tätig. Der Zugang über das Canapé Café ist sehr niederschwellig, so dass Hilfeanfragen auch direkt ankommen und nicht über einen sozialen Dienst der Stadt vermittelt werden. Darüber hinaus ist das Canapé Café ein Ressourcenpool, wo Hilfen oftmals direkt von Mensch zu Mensch vermittelt werden können.

Fallübergreifende Aufgaben

Das Ressourcenmanagement nimmt auch fallübergreifende Aufgaben wahr: Teilnahme am Begleitausschuss des Besuchsdienstes Ulmer Westen, Entwicklung eines Besuchsdienstes für Menschen mit besonderen Herausforderungen, Planung und Vorbereitung der Sozialraumforen. Daraus ergaben sich 2024 zwei Themenfelder: Messi / Verwahrlosung und Schulabsentismus. Das RM arbeitet in Arbeitsgruppen an den Themen und reagiert auf Bedarfe durch die Entwicklung von entsprechenden Angeboten.

ALMUT

Das Projekt ALMUT (von Altersarmut betroffenen Frauen MUT machen) ist stadtübergreifend. Ein Projekt der vier Frauenclubs, organisiert in einem Verein: 4 Clubs – eine Initiative e.V., haben das Anliegen, Frauen in Altersarmut zu unterstützen durch Einzelspenden. Die AG West ist Kooperationspartner und übernimmt die Antragsbearbeitung, Auszahlung und Werbung. Die Stadt hat einen Notfalltopf für Senioren*innen eingerichtet, so dass ALMUT aufgrund der Vermeidung von Doppelstrukturen, endet. In drei Jahren wurden vom Ressourcenmanagement 16.500 € an 83 Frauen ausgezahlt.

07 Canapé Café

Söflinger Straße 158 | 89077 Ulm
Maria Gmeiner | Gesamtleitung
Catherine Suter | Hauswirtschaftliche Leitung
Dietlinde Kassel | Sibylle Gräser | Hauswirtschaft
Brigitte Settele | Projektarbeit
Suhaila Hag Yossef | Reinigung

Die Canapé Idee...

...ein Café als Oase für menschliche Begegnungen in gemütlicher Atmosphäre...getragen von vielen ehrenamtlichen Mitwirkenden mit oder ohne Handicap unter fachlicher Leitung...selbstgemachte köstliche Speisen zu niedrigen Preisen...Vermittlung kleinerer Hilfen von Mensch zu Mensch.

Das Konzept ist nach wie vor gut und umfasst seit sechs Jahren auch das Café Blau. Dreizehn Jahre Canapé Café, ein Ort der Begegnung mit unglaublich viel Engagement. Nach wie vor ist das Besondere, die Vielfalt an Menschen, die uns besuchen oder auch tatkräftig mitwirken, eine wunderbare Bereicherung für alle. Teilhabe und Inklusion wird hier gelebt.

Durchgehende Öffnungszeiten...

...von Dienstag bis Freitag, jeweils von 10 bis 18 Uhr, in den Wintermonaten zusätzlich 14-tägig sonntagnachmittags und 14-tägig mittwochs zum Kulturabend – das sind insgesamt 1450 Stunden. In dieser Zeit waren mindestens 16.000 Gäste zu Besuch, im Schnitt sind das ca. 90 Gäste pro Tag. Die Räumlichkeiten werden auch gerne für Privatfeiern genutzt, auch vier Selbsthilfegruppen haben hier ihren Treffpunkt. Der Außenbereich ist in der warmen Jahreszeit sehr wertvoll.

Viele fleißige Hände...

...backen ca. 30 Kuchen und Tartes, machen den Einkauf und die Vorbereitung des Essens, spülen und servieren. Auch in diesem Jahr sind neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen dazugestoßen und Praktika von Schüler*innen waren wieder möglich. Insgesamt wurden mindestens 14.000 Stunden ehrenamtlich geleistet, davon ca. 50 % von Menschen mit Handicap: „Das Canapé ist für mich unglaublich wichtig. Ich fühle mich wohl, es ist für mich Heimat, wie eine Familie. Das Team weiß, dass ich krank bin, und sie nehmen Rücksicht. Ich kann mich austauschen und ich lerne neue Leute kennen.“

Das Canapé ist mehr als ein Café

Soziale Arbeit rund ums Canapé: Besucher*innen kommen mit verschiedensten Anliegen und erhalten Beratung und Unterstützung. Das Canapé bietet vielen Einsamen einen Ort, um andere Menschen zu treffen und kennen zu lernen. Die niedrigen Preise werden nicht erhöht, so dass auch alle die Teilhabe haben, die sie so dringend brauchen. Mitarbeiter*innen und Gäste helfen einander, sei es bei einem Umzug, beim Einkauf oder als Begleitung zum Arzt oder beim Üben der deutschen Sprache.

Für die Weihnachtszeit hat sich ein Team gefunden, das die Öffnung des Canapé auch am Hl. Abend, am zweiten Weihnachtsfeiertag und an Neujahr möglich macht.

Weiterentwicklung – Projekt „Gemeinsam statt einsam“

Die Canapé-Idee nimmt die Themen Armut und Einsamkeit in den Blick und überwindet diese zumindest ansatzweise. Einsamkeit ist altersübergreifend. Wir nutzen unsere Kapazitäten und konzipieren ein weiteres Angebot in und um das Canapé Café herum, das ergänzend ist und weitere Zielgruppen in den Blick nimmt. **Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ starten wir das Projekt im Mai 2024.**

Wöchentlich findet ein Angebot statt, das für Begegnung aktiviert und im miteinander Tun ein Kennenlernen ermöglicht. Es stehen drei Tage zur Verfügung:

Montag – Der kurzweilige Wochenbeginn:

Das Canapé Café hat montags geschlossen, der Nachmittag bietet sich an, in den Räumlichkeiten zu unterschiedlichen Aktivitäten einzuladen: Malen, basteln, häkeln, singen, Texte und Gedichte rezitieren.

Mittwoch – Walk & Talk:

Das Canapé ist der Treffpunkt für Aktivitäten außerhalb der Räumlichkeiten wie Spazieren gehen, Walken, Stadtführung, Kurzausflüge.

Freitag – Gemeinsam ins Wochenende:

Der Freitagabend wird genutzt für Begegnungen eins zu eins am Tisch (ähnlich dem Prinzip des Speed-Dating) und für Tanzabende.

Erste Erfahrungen:

Das Programm erscheint zweimonatlich, es findet jede Woche eine Aktion statt, bei einigen Aktionen ist eine Anmeldung erforderlich und es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.

Nach anfänglich zögerlichen Anmeldungen kann man nun feststellen, dass die Angebote sehr gut angenommen werden. Vor allem die Veranstaltungen am Wochenende wie "Zu zweit am Tisch" stoßen auf großes Interesse. Der Wunsch, unabhängig vom Geschlecht einfach Menschen kennenzulernen, ist sehr begehrt. Dabei spielt es keine Rolle, ob 20 oder 60 Jahre alt, die ungezwungene Atmosphäre im Canapé Café trägt dazu bei, dass die Menschen sich sehr wohl fühlen und die Gespräche finden problemlos statt. Auch die Spiele- oder Bastelnachmittage werden sehr gut besucht. Einfach neue Bekanntschaften zu schließen und Spaß zu haben, ist jedes Mal schön zu sehen. Wie die Menschen aufblühen, da sie dort einen Ort finden, in dem sie willkommen sind.

Die Mittwochs sind für Spaziergänge bzw. Outdooraktivitäten reserviert. Auch dort kann man immer wieder feststellen, dass der Bedarf nach Gemeinschaft sehr groß ist. Ob der Besuch des botanischen Gartens, Stadtführung oder auch Nordic Walking. Immer sind es interessierte Menschen, die diese Aktivitäten nicht allein machen möchten.

In Planung für 2025: Das Canapé Mobil

Wir möchten in die Quartiere fahren, mit Tischen und Stühlen im Gepäck sollen vor Ort Kaffee und Kuchen und eventuell eine Suppe zu unseren günstigen Preisen angeboten werden. Auch hier ist das Thema Einsamkeit und Armut, denen wir durch niederschwellige Begegnung entgegenzutreten möchten. Projektgelder des Landes Baden-Württemberg stehen bereit, ein Fahrzeug ist angeschafft. Ein Standort wird der Söflinger Friedhof sein und mindestens ein weiterer Standort wird wöchentlich angefahren werden. Der Start ist für Mai 2025 geplant.

08 Inklusives Quartier Dichterviertel

Gartenstraße 11 | 89077 Ulm

Markus Kienle – Gesamtleitung

Maria Gmeiner – Café Blau & Brückenkultur | Birgit Reiß – Quartiersgarten

Silvia Gay-Vogt | Marike Hansen – Spielmobil und Soziale Arbeit

Unterstützt von nichtinvestiven Städtebaufördermitteln des Landes Baden- Württemberg, entsprechenden Komplementärmitteln der Stadt Ulm sowie Spenden der Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller und Ulms Kleine Spatzen konnten wir im Jahr 2023 unser Vorhaben „Inklusives Quartier Dichterviertel“ starten. Tatkräftig unterstützt von der Sanierungstreuhand Ulm wurde das bisherige NIS- Projekt „Quartiersgarten“ weiterentwickelt und mit dem Café Blau, den Veranstaltungen der Brückenkultur und sozialer Arbeit im Quartier verknüpft. Neu entwickelt haben wir ein Angebot für Kinder und Familien. Mit der Schaffung des inklusiven Quartiers Dichterviertel möchten wir die Lebensbedingungen der Bewohner*innen des Dichterviertels verbessern und den Zusammenhalt der wachsenden und unterschiedlichen Bewohnerschaft zu stärken.

Ein Team, gebildet aus Verantwortlichen des Cafés Blau, des Gemeinschaftsgartens und der sozialen Arbeit im Quartier unter der Leitung der Geschäftsführung der AG West führt die Aktivitäten zusammen und stellt die Verbindung zum Steuerkreis Café Blau her.

8.1 Café Blau

Gartenstraße 11 | 89077 Ulm

Maria Gmeiner – Gesamtleitung | Andrea Brückmann – Hauswirtschaftliche Leitung

Petra Dudziak – Hauswirtschaft | Tamara Berich – Reinigung

Unser Cafébetrieb

Das Café Blau mit seinem Außenbereich auf der Blaubrücke und seinen Angeboten hat sich zum Mittelpunkt des Quartiers entwickelt. Während der Öffnungszeiten von 19,5 Std. pro Woche kommen in den Sommermonaten bis zu 300 Gäste. Der günstige Mittagstisch und die leckeren Kuchen, der sonnige Außenbereich, der Waffelnachmittag am Freitag, aber auch das Samstagsfrühstück einmal im Monat locken Alt und Jung, Reich und Arm, Menschen mit und ohne Handicap. Das Café Blau ist getragen vom ehrenamtlichen Engagement vieler Menschen und immer wieder stoßen neue dazu. Die inklusive und integrative Mitarbeit von Schülerpraktikant*innen und psychisch erkrankten jungen Menschen war eine Herausforderung, aber immer auch eine große Bereicherung für alle Beteiligten. Im Mai sollte der 7. Geburtstag mit einem Brückenfest mit vielen Akteur*innen und Bewohner*innen aus dem Quartier gefeiert werden, allerdings musste es aufgrund der schlechten Witterung verschoben werden, konnte aber in kleinerer Ausführung im Juni nachgeholt werden

Kultur auf der Blaubrücke

In der Reihe „Kultur auf der Blaubrücke“ wurden vier Veranstaltungen auf der Blaubrücke geplant, jeweils freitags, mit Liveband, Open Air und Verköstigung durch das Team des Café Blau. Zwei Abende mussten aufgrund der schlechten Witterung ganz abgesagt werden und zwei fanden statt, allerdings ebenfalls unterbrochen von Regenschauern. Der Adventsmarkt im November hingegen war wetterbedingt unser Trostpflaster. Schulen und Einrichtungen hatten Verkaufsstände, der Chor der Elly Heuss Realschule sorgte für vorweihnachtliche Stimmung.

Finanzielle Unterstützung und Steuerkreis Café Blau

Im Steuerkreis des Café Blau begleiten die Stadt Ulm, die Ulmer Heimstätte, die UWS und die SAN gemeinsam mit der AG West die Aktivitäten im Dichterviertel, hier mit dem Schwerpunkt auf dem Betrieb des Café Blau. Sie stellen seit nunmehr 7 Jahren die Finanzierung des Café Blau sicher.

8.2 Quartiersgarten Dichterviertel

Dichterviertel | 89077 Ulm
Birgit Reiß - Koordination
Iris Graf | Antje Liskien-Diener

Der Quartiersgarten im Dichterviertel

Im September 2017 ist das Projekt „Quartiersgarten Dichterviertel“ gestartet. Finanziert wurde das Projekt über die Laufzeit von 5 Jahren über nicht-investive Maßnahmen der Städtebauförderung und der Stadt Ulm. Ein erweiterter Projektfolgeantrag für ein inklusives Quartier Dichterviertel, das auch die Fortführung des Quartiersgartens enthält, wurde im Dezember 2022 für weitere fünf Jahre genehmigt. Ziel des Quartiersgartens ist es, Stadtbewohner*innen naturnahes Gärtnern zu ermöglichen, eigenes Gemüse anzubauen und Kindern aufzeigen, wie aus einem Samenkorn gesundes Essen entsteht. Ein weiterer Aspekt ist das Miteinander im Quartier, die Geselligkeit und das Kennenlernen der Nachbarn.

In Hochbeet-Kisten und mobilen Pflanzgefäßen haben Tomaten, Radieschen, Salat und Co. eine Heimat gefunden. Nisthilfen für Vögel und Insekten und ein Mini-Teich im Einkaufswagen gehören zu diesem Biotoptop genauso wie eine große Pflanzenvielfalt.

Begegnung und Kooperation

Der monatliche Garten-Stammtisch sowie die wöchentliche Gartenstunde von April bis Oktober waren die regelmäßigen Treffpunkte der Gärtner*innen und die Möglichkeit, mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in Kontakt zu kommen. Für Interessierte bestand hier auch die Möglichkeit, den Garten kennenzulernen. Durch die Erweiterung der Fläche sind neue Beete und andere Gestaltungselemente entstanden. Die Neugestaltung des Wiesenbereichs wurde fortgesetzt. Aufgrund von Bauarbeiten im Parkplatzbereich wird auch hier eine Neugestaltung nötig. Neben Kulturpflanzen sind auch Wildkräuter und naturnahe Gartengestaltung in den Mittelpunkt gerückt. In Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Ulm konnte ein Bereich „essbare Stadt“ eingerichtet und umgesetzt werden. Die Kooperation mit dem Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ) Ulm und seinen Auszubildenden (Ausbildungsgang Fachwerker Gebäude- und Umweltdienstleistungen) ist mittlerweile fester Bestandteil des Projekts. So übernehmen die Auszubildenden in ihren wöchentlichen Einsätzen das Rasenmähen, sammeln regelmäßig Müll und helfen bei Aktionen und weiteren Arbeiten mit.

Inklusives Quartier Dichterviertel

Eine enge Zusammenarbeit hat sich mit der „Sozialen Arbeit im Quartier“ und dem Café Blau entwickelt. Ein gemeinsam genutzter Bauwagen auf der Wiese, das Quartiersmobil, wurde für Ferienprogramme, die Nabu-Kindergruppe und als Spielmobil genutzt. Gemeinsam wurden z.B. der Geburtstag vom Café Blau und der Adventsmarkt gestaltet. Mit dem Rauhachts-Fest am 27.12. ging ein gelungenes Gartenjahr zu Ende.

8.3 Spielmobil und Ferienprogramm im Dichterviertel

Dichterviertel | 89077 Ulm

Birgit Reiß | Iris Graf | Antje Liskien-Diener | Silvia Gay-Vogt | Marike Hansen | Ivana Ivic | Nathalie Püllmann

Spielmobil

Ein im Herbst 2022 gespendeter und als Spielmobil eingerichteter Bauwagen hat sich mittlerweile im Quartier etabliert. Start im Frühjahr war ein 2-tätiges Ferienprogramm in den Osterferien, anschließend ging es mit einem wöchentlichen Angebot am Freitagnachmittag weiter. Zum Spielmobil kommen jeweils bis zu 25 Kinder. Nach wie vor kommen viele Kinder im Kindergartenalter oft auch in Begleitung von Eltern. Es konnte sowohl zu den Kindern wie zu den Eltern ein Kontakt aufgebaut werden. Ballspiele, Fahrzeuge und der Riesen-Frisbee waren beliebte Spielgeräte, aber auch Ausmalbilder haben die Kinder sehr begeistert.

Ferienprogramm

Zusätzlich zu den Spielmobil-Freitagen wurde in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien ein Ferienprogramm am Spielmobil angeboten. Zusätzlich zu den Spielgeräten gab es z.B. Bastelangebote, gemeinsame Spiele, Stockbrot am Feuer. Bei Regenwetter konnte ins benachbarte Café Blau ausgewichen werden.

NABU Kindergruppen

Die Kinderangebote „Naturzwerge“ (Kinder 3-7 Jahre), „Naturschutzgruppe“ (Kinder 7-12 Jahre) und „Eltern-Kind-Gruppe“ wurden in Kooperation mit dem NABU und einer Umweltpädagogin weitergeführt. Damit gibt es durchgehende Angebote für Kinder von 1,5-12 Jahren. Die Gruppenstunden fanden wöchentlich während der Schulwochen statt. In den Gruppenstunden wird (Stadt-)Kindern ein Zugang zur Natur, Abläufe im Jahreslauf, Tiere und ihre Bedeutung und gemeinsames gärtnern und ernten ermöglicht. Die Kinder bewegen sich ganzjährig bei jedem Wetter im Freien, können eigene Ideen einbringen und lernen, sich in eine Gruppe einzufügen. Dabei kommen Spaß und Spiel auch nicht zu kurz. Der NABU veranstaltete auch verschiedene Familiennachmittage im Garten.

8.4 Soziale Arbeit im Quartier

Silvia Gay-Vogt | Marike Hansen

Die Mitarbeiterinnen sind im Quartier durch stattgefundene Beratung, Ferienangebote, Spielmobil und Aktivitäten im Café Blau bekannt und wurden bei neuen Anliegen wieder kontaktiert und angefragt. Bestehende Kontakte verfestigten sich. Weitere neue Kontakte entstanden vor allem durch Termine im Rahmen der Ulmer Babytasche, bei welchen ein Beratungs- und Unterstützungsbedarf deutlich wurde. Themen und Bereiche der sozialen Beratung und Einzelfallhilfe waren:

Beratung, Unterstützung, Vernetzung, Kooperation mit Fachdiensten bei

- ▶ Erziehungsfragen, Trennung und Scheidung | besonderen Lebenslagen (nach Geburt/ Trauer/ Gewalt)
- ▶ Behinderung, damit verbundenen Bedarfen (z.B. barrierefreie Kindergärten)
- ▶ Schwangerschaft einer Minderjährigen | finanziellen Angelegenheiten wie Schulden/Wohnraum
- ▶ psychischer Erkrankung
- ▶ Information über Sprachkurse / Migrations- und Ausbildungsberatungsstellen | Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen | Vermittlung und Begleitung bei Gesprächen und Behörden

09 Entwicklungspsychologische Beratung

Jugendhaus Insel | Beim Bscheid 1 | 89077 Ulm
Silvia Gay-Vogt | Ulrike Rehm-Hirschauer (bis 03-2024)

Die Mutter-Kind-Gruppe für Mütter in besonderen Lebenslagen mit Kindern im Alter von 0 -1 Jahr ist ein Angebot im Rahmen der Frühen Hilfen der Stadt Ulm, das in Kooperation mit der AG West e.V. seit Juli 2012 besteht. Hier wird frühzeitig auf den erzieherischen und allgemeinen Unterstützungsbedarf der Mütter eingegangen. In den Räumlichkeiten für Familienangebote des Jugendhauses der Blauinsel können sich die Mütter wöchentlich in einem entspannten Rahmen austauschen und den beiden anwesenden Gruppenleiterinnen ihre Fragen stellen. Der Zugang zur Mutter-Kind-Gruppe entsteht am häufigsten über die Kollegin der Babytasche, die auch eine der Gruppenleiterinnen ist (Silvia-Gay-Vogt), sowie über die Familienhebammen der Stadt Ulm, dem Eltern-Kind-Treff im Jugendhaus (den Uli Rehm-Hirschauer leitet), den sozialpädagogischen Familienhelferinnen oder dem sozialen Dienst für Familien der Stadt Ulm.

Entwicklungspsychologische Beratung

Durch die entwicklungspsychologische Beratung, die als Teil des Angebots sowohl in der Gruppe stattfindet als auch im häuslichen Bereich, werden die Mütter bei der Entwicklung von Bindungs- und Beziehungskompetenzen zu ihrem Säugling gestärkt. Wenn eine gezieltere Beratung sinnvoll erscheint, werden zusätzlich Hausbesuche angeboten, um auf die individuellen Sorgen und Bedürfnisse der Frauen und Säuglinge eingehen zu können. In den meisten Fällen geht es um entwicklungspsychologische Themen, manchmal jedoch auch um schwierige Lebenssituationen, die nicht in der Gruppe besprochen werden können (Traumata bei der Geburt, Beziehungs- oder andere familiäre Probleme, Depressionen u. a.).

Da Belastungszustände bei den Müttern oft mit auffälligen Verhaltensweisen bei den Säuglingen einhergehen, können durch die Beratungen zu einem frühen Zeitpunkt deutliche Verbesserungen in den Interaktionen zwischen Mutter und Kind beobachtet werden und somit auch in der gesunden Entwicklung des Säuglings. Die Frauen erlangen mehr Sicherheit und Selbstvertrauen in ihrer Rolle als Mutter.

Bei gesondertem Hilfebedarf, wie z. B. bei Depressionen oder Partnerschaftskrisen werden die Frauen an Fachkräfte weitergeleitet bzw. an die Familien- und Lebensberatungsstellen verwiesen.

Beratung und Gruppentreffen

Die teilnehmenden jungen Frauen freuen sich über dieses Gruppenangebot, bei denen die meisten auch sehr regelmäßig teilnahmen, bis sie wegen Überschreitung des Alters des Kindes (1 Jahr) in den Eltern-Kind-Treff am Vormittag wechselten, bzw. das Kind in eine Kita oder bei einer Tagesmutter aufgenommen wurde. Wieder war der gemeinsame Austausch für viele Frauen in vielfältigster Weise eine große Unterstützung. Auf Initiative einer Mutter aus der Gruppe wurde dieses Jahr eine WhatsApp-Gruppe erstellt, die den Frauen eine schnelle Kommunikation untereinander oder die Organisation für gemeinsame private Aktivitäten ermöglichte.

Eine Veränderung in der Kursleitung fand dieses Jahr aufgrund des Renteneintritts von Frau Hirschauer statt – nach der gemeinsamen Zusammenarbeit seit der Entstehung der Gruppe eine große Zäsur. Dank des Engagements von Frau Gay-Vogt, den Kurs teilweise allein zu führen, und der Unterstützung des sehr motivierten neuen Teams im Jugendhaus konnte das Angebot weitergeführt werden. Für das Jahr 2025 konnte eine junge Kollegin des Integrationsmanagements West der Stadt Ulm, Bernadette Breuer, als zweite Kursleiterin gewonnen werden.

10 Kurs für (werdende) Mütter und deren Kinder

Gemeinschaftsunterkunft (GU) | Römerstr. 147 | 89077 Ulm
Silvia Gay-Vogt | Kursleiterin

Für die schwangeren Frauen in der GU und Müttern mit Kleinkindern hat Frau Ute Eberhardt (Koordinierungsstelle Frühe Hilfen der Stadt Ulm) in Kooperation mit Herrn Beermann (Migrationsdienst der Diakonie in der Römerstraße) und Silvia Gay-Vogt, (Bereich Frühe Hilfen bei der AG West e.V.), das Unterstützungsangebot initiiert. Das Projekt orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Bewohnerinnen und ihrer Kinder und soll präventive Hilfe und Unterstützung im Sinne des Bundeskinderschutzgesetzes leisten. Es startete im Frühjahr 2020 und wird seither fortgeführt.

Ziele des Kurses mit der Möglichkeit zu Einzelberatungen und Begleitungen der Frauen:

- » Förderung einer positiven Beziehung zwischen Müttern und Kindern, d.h. Stärkung der Erziehungs- und Beziehungs-kompetenz der Mütter, und Aufbau einer gelungenen Bindung zum Kind
- » Förderung der positiven, altersgerechten Entwicklung der Kinder
- » Stärkung des Selbstvertrauens der Mütter in ihre eigenen Fähigkeiten
- » Gesundheitsförderung und Pflege der Kleinkinder
- » Kennenlernen des Gesundheitssystems (Vorsorgeuntersuchung, Kinderarzt, Notdienste u.a.)
- » Wissen über den kindlichen Entwicklungsprozess vermitteln
- » Ernährung (kindgerechte Ernährung, Zubereitung von gesunder, kostengünstiger und in der Gemeinschaftsunterkunft machbarer Kost etc.)
- » Erziehung – Motorik der Säuglinge und Kleinkinder – Entwicklungspsychologie
- » Mütter befähigen, Vorgänge des Alltags mit Säuglingen und Kleinkindern in Ulm zu bewältigen
- » Begleitung zu anderen niederschweligen Angeboten des Regelsystems Offene Gruppe
- » Kennenlernen und Aufsuchen von wichtigen Anlaufstellen für Mütter und Kinder in Ulm in Bezug auf kostengünstiges Haushalten (z.B. Geschäfte für günstige Kinderkleidung oder Nahrung) Unterstützung bei Fragen zur Gestaltung und Organisation des Alltags.

Kurse in Kleingruppen und gute Vernetzung

Die Kurse finden nur noch in Kleingruppen statt, derzeit vor allem wegen der Sprachbarrieren der beteiligten Frauen untereinander: So werden die Mütter nach Sprachen aufgeteilt, da die Verständigung in manchen Fällen nur möglich ist, wenn eine der anwesenden Frauen während dem Kurs übersetzen kann.

Auch dieses Jahr gelang es wieder einige Mütter in die gemischte Mutter-Kind-Gruppe für geflüchtete Frauen und deutsche Mütter am Donnerstag-Nachmittag im Jugendhaus Insel anzubinden. Die Begleitung zur Stadtbibliothek in der Weststadt und zu Spielplätzen in ihrer Umgebung bereiteten wieder einigen interessierten Müttern mit ihren Kindern große Freude. Gleichzeitig ist durch die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Kolleg*innen des Migrationsdienstes der GU, wie auch mit engagierten Hebammen und der Familienhebamme vor Ort, die Versorgung der schwangeren Mütter und anschließend der Neugeborenen bestens gewährleistet.

Das Angebot für (werdende) Mütter kann im Jahr 2025 nicht mehr weitergeführt werden, da zum einen die Räumlichkeiten in der GU immer beengter sind, zum anderen die Kursleiterin einen Stellenanteil in den Frühen Hilfen der Stadt Ulm angenommen hat: über diese Arbeit wird das Netzwerk allerdings weiterhin bestehen und im Bedarfsfall Unterstützung für die Zielgruppe (werdende Mütter und deren Kinder 0-3 Jahr) angeboten werden können.

11 Gemeinwesenarbeit im Mehrgenerationenwohnen

Söflingerstr. 163 | 89077 Ulm
Silvia Gay-Vogt | Gemeinwesenarbeit

Zum Aufbau einer Wohngemeinschaft für das Mehrgenerationenhaus in der Söflingerstraße 163, ist im Jahr 2008 der gemeinnützige Verein „Mehrgenerationenwohnen Ulm-Weststadt e.V.“ gegründet worden, in dem die Bewohner*innen Mitglied sind. Sie wählen aus ihren Reihen einen Vorstand, der sich gemeinsam mit einer vom Verein angestellten Gemeinwesenarbeiterin um die Belange im Haus kümmert.

Unterstützung und Begleitung

Seit Januar 2020 ist die AG West mit Frau Gay-Vogt mit dieser Aufgabe betreut worden. Sie bietet vor Ort gemeinsame Gesprächsrunden und Hausbesuche an und begleitet die Initiativen der Bewohner*innen für gemeinsame Aktivitäten.

Gemeinschaftsraum als Ort der Begegnung und Aktivität

Dafür steht im Erdgeschoß ein angemieteter Gemeinschaftsraum mit Terrasse zur Verfügung: Kartenspielen, Strickrunden, gemeinsames Kochen oder Singen im „Chörle“ mit musikalischer Begleitung einer Musikerin am Akkordeon, Kino-Abende, gemeinsame oder private Feiern der Bewohner und vieles andere mehr findet dort statt.

Ausflüge und Sommerfest

Die Unterstützung des Vereins bei der Aufnahme neuer Mieter*innen, bei Kontakten zur Sachbearbeiterin des Hauses der Ulmer Heimstätte (uH) und die Kooperation mit der Gemeinwesenarbeiterin der uH gehören ebenso in das Aufgabengebiet von Frau Gay-Vogt, wie die Vorbereitung gemeinsamer Ausflüge, des Sommerfestes, die Schlichtung von Streitigkeiten, die Findung neuer Vorstandsmitglieder oder ehrenamtlicher Musiker*innen, und die Beratung und Unterstützung der ältesten Bewohner*innen bei der Bewältigung ihres Alltags, für die sich die gut funktionierende Nachbarschaftshilfe im Hause auch im Jahr 2023 weiter bewährt hat!

Personalwechsel

Aufgrund eines neuen Aufgabengebietes bei den Frühen Hilfen der Stadt Ulm hat Frau Gay-Vogt Ende des Jahres ihre Zuständigkeit im Mehrgenerationenwohnen Söflingerstraße 163 an Heike Reith, ehemalige Kollegin der AG West e.V., abgegeben, nachdem die Bewohner*innen diese neue Kollegin im Vorfeld kennenlernen durften, und sie sich nun freuen, dass ihr Wohnprojekt weiterhin von einer kompetenten Gemeinwesenarbeiterin begleitet wird.

12 Stadtteilforum West (ehemals RPG West)

Kontakt: Katja Heichele-Golkowsky | Stadt Ulm/Stadtteilkoordination
k.heichele-golkowsky@ulm.de | Tel. 0731/161-5305

Weiterentwicklung der Regionalen Planungsgruppen

Die anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Ulmer Dialogmodell“ (im Jahr 2022) stattgefundenen Treffen der Regionalen Planungsgruppen wurden auch im Jahr 2024 weitergeführt. Wichtige Themen waren die Verabschiedung gemeinsamer Leitlinien, die Namensänderung „RPG“ und einen gemeinsamen Handlungsrahmen (formal und inhaltlich) zu erzielen. Im März 2024 haben Bürger*innen über eine Umbenennung der Regionalen Planungsgruppe abgestimmt. Es standen mehrere Vorschläge zur Verfügung. Die Mehrheit der Personen, die sich an der stadtweiten Abstimmung beteiligt haben, entschied sich für die Bezeichnung **Stadtteilforum** – ergänzt durch den jeweiligen Namen des Sozialraums. **Aus der Regionalen Planungsgruppe West wird Stadtteilforum West.**

Im Stadtteilforum West arbeiten Vertreter*innen von Institutionen und engagierte Bürger*innen zusammen, um im Dialog mit Stadtverwaltung und Gemeinderat die Lebensqualität im Stadtteil zu erhalten und zu verbessern. Gemeinderäte aus dem Ulmer Westen bringen aktuelle Informationen aus dem Rathaus mit, stehen für Fragen zur Verfügung und nehmen Anliegen auf. Das Stadtteilforum West versteht sich somit als Interessenvertretung von Bürger*innen des Ulmer Westens. Teilnehmer*innen des Stadtteilforums und interessierte Bürger*innen treffen sich regelmäßig zu Sitzungen und Arbeitskreisen. Die Sitzungen des Stadtteilforums West werden von einem ehrenamtlichen Sprecherteam in Unterstützung und Begleitung der Stadtteilkoordination vor- und nachbereitet. Die Tagesordnung der Sitzungen sieht jeweils Themen vor, welche aus der Bürgerschaft kommen oder Entwicklungen im Stadtteil betreffen. Auch werden Vertreter der städtischen Abteilungen themenorientiert zu den Sitzungen eingeladen.

Themen im Jahr 2024

An den Sitzungen nehmen regelmäßig bis zu 20 Teilnehmer*innen teil. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 10 Sitzungen stattgefunden. Mit Fachreferent*innen wurden folgende Themen diskutiert:

- » Planungsvorhaben im Ulmer Westen
- » Wärme- und Energiethema
- » Vorstellung Projekt PandA (Pandemieauswirkungen Abfedern)
- » Vorstellung Sozialraum West
- » Vorstellung Entwurf vom Spielplatz „Große Blauinsel-Lindenstraße“
- » Landesgartenschau 2030 – Projektentwicklung
- » Vorstellung der geplanten Maßnahmen an der Elisabethenstraße
- » Vorstellung von dem Wohnprojekt AGW-Aktiv Gemeinsam Wohnen e.V.
- » Vorstellung EBU-Projekt „Leb nicht im Müll“ zur Müllprävention in der Weststadt
- » Verkehr im Ulmer Westen

Anspruchsvolle Themen auch für das Jahr 2025:

- » Vorstellung des Projektes einer privaten Baugemeinschaft
- » Planungsvorhaben im Ulmer Westen
- » Vorstellung der offenen Kinder- und Jugendarbeit / Mobilen Jugendarbeit
- » Kultur im Stadtteil: Gleis 44
- » Sicherheit und Ordnung im Ulmer Westen
- » Landesgartenschau 2030 u.a.

13 Haus der Dinge – Siegle

Söflinger Straße 194 | 89077 Ulm

Monika Friedrich | Sybille Gänßlen-Zeit | Petra Loewe | Pia Schmücker

Große Umräum-Aktion im Kaufhaus

Nach eine Woche Schließung wurde das Haus der Dinge rechtzeitig zum fünfjährigen Jubiläum „wiedereröffnet“ in alter Gestalt, aber mit neuer Struktur und Ordnung. Das Alles war in der kurzen Zeit nur dank vieler helfender Hände unserer Ehrenamtlichen möglich. Die einzelnen Warenbereiche wurden übersichtlicher gestaltet: das Erdgeschoss beherbergt nun Geschirr, Gläser, Haushaltswaren, Dekoratives sowie Elektrogeräte und Handtaschen samt Accessoires. Die „Ulmer Ecke“ mit Ulm-Literatur und „Ulmer Keramik“ blieb am gewohnten Platz. Die Vitrinen beherbergen weiterhin besonderen Schmuck und ausgefallene Kleinkunst-Objekte oder Retro-Spielsachen. Alle Musik- und Filmträger sind ins erste Obergeschoss „gewandert“ und wurden sorgfältig nach Musiksparten- und Arten bzw. Altersklassen sortiert. Im OG finden sich weiterhin Lampen, Handwerkszeug, Textilien, Kleinwaren, Schreibwaren, Spielzeug und Campingausrüstung. Großen Andrang fanden unsere zwei Sonderaktionen „Alles zum halben Preis“ (außer Vitrinen) im Januar und im Herbst 2024. Wegen der großen Fülle an Warenabgaben mussten wir im Herbst zudem einen 3-wöchigen Annahmestopp machen. Wieder haben wir uns mit Abgaben an Warentauschtagen und anderen Aktionen beteiligt. Bewährt hat sich die Abfolge unserer Themen-Aktionen, zu den Jahreszeiten passend. Im Winter Wärmendes (wie Wärmflasche, Lichter, Tee-Service oder Suppentassen) über „Herziges zum Valentinstag“ hoppeln alle Jahre wieder die Osterhasen herbei mit einer großen Fülle bemalter Eier. „Rund um den Garten“ versammelte Praktisches wie Blumentöpfe, Gartengeräte oder Gartendekorationen, Hängematten und Sonnenschirme. Auch unsere Sammlung „Dosen und Schächtelchen“ war gut nachgefragt wie auch die (Einzel)-Teller-Stapel oder die vielen Kuchenplatten unter dem Motto „Schön bunt“. Unsere „Weihnachts-Wunderwelt“ begann diesmal auf vielfachen Kundenwunsch zu Anfang November und erfreute durch die romantische Stimmung und Fülle an aufgefallenem Weihnachtsschmuck auch unser Herz.

Buchtauschpavillon

Am Ehinger Tor

Pia Schmücker | Markus Kienle

Der Inhalt des Buchtauschpavillon stieß wieder auf großes Interesse und zeigte regen „Umsatz“. Für Ordnung in den Regalen sorgen mit Begeisterung Ehrenamtliche. Der Nachschub wird über das Haus der Dinge – Siegle organisiert. Viele Kund*innen bieten ganze Nachlässe an. Andere bringen ihre ausgelesenen Titel direkt in den Pavillon – selbst auf der Suche nach einem unbekanntem Titel oder nach einer Buchempfehlung fragend. Auch LP's, CD' und DVD's bleiben nicht lange an Ort und Stelle.

Kunstschauenster

Söflingerstraße 194

Karin Pfalzer | Markus Kienle

Auch im vergangenen Jahre konnten wir wieder Ulmer Künstler*innen ein Schauenster für ihre Kunst bieten. Das Jahr begann zum fünfjährigen Jubiläum des Hauses der Dinge und des integrierten Kunstschauensters mit einer „all stars“ Ausstellung aller Künstler*innen, die in den letzten fünf Jahren ausgestellt haben. Danach stellten im Jahr 2024 Claudia Grages, Margit Grassmann, Caritt Reichl und Daniela Altmanndorfer in unserer 24/7 Galerie im Ulmer Westen aus. Jeder Bilderwechsel wurde mit einer Vernissage begleitet, ein kleines Fest mit Künstlerinnengespräch.

15 Kunstpool

Galerie am Ehinger Tor | 89077 Ulm

Reinhard Köhler | Markus Kienle | Rolf Göggelmann | Brigitte Grützmacher

Sechs Ausstellungen im Kunstpool – Galerie am Ehinger Tor

Den Anfang machte die Freie Künstlergruppe Ulm/Neu-Ulm mit ihrer Ausstellung **„geplant planlos“**. Die acht ausstellenden Künstler*innen, die dieses Thema zum Titel ihrer Ausstellung gewählt haben, zeigten eine breite Palette von Arbeiten im Spannungsfeld zwischen Planung und Spontantät, Gestaltungswillen und Intuition.

Beteiligt waren: Peter Gramming (Objektkunst) Sonja Hatzelmann (Malerei) Angelina Kober Bucholz (Malerei) Reinhard Köhler (Assemblage/Collage) Karin Peduto (Graphik) Marlis Schabacker-Bock (Malerei) Rainer Steinmann (Skulptur) Marita Tobner (Malerei/Collage).

Die inszenierten Fotografien von Gerhard Großberger in der Ausstellung **„Southwest“** entstehen nicht an fernen exotischen Orten, sondern in der nahen Umgebung - mal regt eine offene Landschaft, mal ein interessantes Detail oder ein außergewöhnliches Objekt den Künstler an.

Im Mai und im Juni konnten wir noch einmal eine Gruppenausstellung präsentieren. **„Dein Blick“** präsentierte zeitgenössische Künstler*innen, in deren Porträtarbeiten dem Blick der dargestellten Person eine besondere Bedeutung zukommt. Präsentiert wurden Arbeiten von Joseph Beuys (Fotografie), Monika Böhme (Malerei), Ulrich Heemann (Fotografie). Reinhard Köhler (Fotografie), Jutta Krätschmer (Malerei), Klaus Lambacher (Malerei), Rok (Fotografie), Marita Tobner (Mixed Media).

Im Mittelpunkt der Malerei von Christiane Wehner-S in unserer Sommerausstellung stand die Haut. In ihrer Ausstellung **„Hautsache“** hat die Künstlerin über einen längeren Zeitraum nicht Gesichter, sondern Körper von nackten Personen portraitiert. Aktmodelle waren meist Frauen, die ganz frei Haltungen eingenommen haben, die ihnen Sicherheit in der Schutzlosigkeit des Nacktseins gaben. Unterschiedliche Beschaffenheiten der äußeren Haut, der Haltung und der Körper im Allgemeinen verweisen nicht zuletzt auf die Psyche der Modelle.

Schon fast Tradition ist die Ausschreibung für eine Ausstellung im Rahmen der Friedenswochen. Unter dem Titel **„Dazwischen das Meer und die Wüste“** wurden bundesweit Künstlerinnen und Künstler aufgefordert ihre Positionen zum Thema Flucht und Geflüchtete einzureichen.

Dabei ging es nicht darum, Propagandabotschaften zu entwickeln, sondern den Betrachter*innen mehrschichtige Anstöße und Anregungen zu vermitteln und sie zur Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen. Von den 148 Künstler*innen konnten Arbeiten von 38 Künstler*innen im Herbst 2024 ausgestellt werden.

Den Abschluss 2024 machte der Fotograf Manfred G. Schwelles mit seinen **„Halte- Gesichtern“**. Wer in Ulm an Ehinger Tor denkt, meint nicht das denkmalgeschützte Gebäude, sondern an Ulms zweitgrößten Haltestellenbereich und ÖPNV-Verkehrsknotenpunkt. Damit dort alles funktioniert, braucht es viele Menschen. Manfred G. Schwelles fotografierte diese Menschen. Wir sehen sie oft: Busfahrer*innen und Verkäufer*innen. Aber wer arbeitet hinter den Kulissen und sorgt trotzdem auch für ein erweitertes Angebot an diesem Ort, den man oft lieber wieder schnell verlässt? Wer bestückt den Büchertauschpavillon, kümmert sich nächstens ums Reparieren und Putzen auf dem Gelände? „Halte-Gesichter“ zeigt Menschen, die dafür sorgen, dass an der Halte alles rund läuft. Die Ausstellung sagt ihnen **„Danke, dass ihr für uns da seid.“**

Auch im nächsten Jahr wieder Galeriebetrieb

SWU und Stadt Ulm ermöglichen auch im Jahr 2025 eine weitere Zwischennutzung. Die Galerie Kunstpool am Ehinger Tor wird von der AG West e.V. und dem Verein Kunstwerk e.V. gemeinsam verantwortet.

www.kunstpool-ulm.com

16 Mitglieder

Die AG West e.V. hat 35 Mitgliedsverbände und 12 Fördermitglieder.

Arbeiter-Samariter-Bund	Grimmelfinger Weg 37, 89077 Ulm info@asb-ulm.org, www.asb-ulm.org
Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Ulm e.V.	Schillerstraße 28/3, 89077 Ulm info@awo-ulm.de, www.awo-ulm.de
Caritas Ulm-Alb-Donau	Olgastraße 137, 89073 Ulm info@caritas-ulm-alb-donau.de www.caritas-ulm-alb-donau.de
Evang. Christuskirchengemeinde	Pfarramt Christuskirchengemeinde Königstraße 5, 89077 Ulm gemeindebueero.ulm.christuskirche@elkw.de www.christuskirche-ulm.de
Evang. Martin-Luther-Kirchengemeinde	Zinglerstraße 66, 89077 Ulm gemeindebueero.ulm.martin-luther-kirche@elkw.de www.lutherkirche-ulm.de
Evang.-Methodistische Erlöserkirche	Römerstraße 85, 89077 Ulm info@emk.de, www.emk-ulm.de
Frauenetz West e.V. Trägerverein Sie'ste	Moltkestraße 72, 89077 Ulm frauennetz@gmx.de, www.sieste.de
Freundschaft Kultur und Jugend e.V.	Unterer Kuhberg 16, 89077 Ulm dkg-ulm@hotmail.de
Grüner Zweig – Ju*törn gGmbH	Unterer Kuhberg 12, 89077 Ulm info@gruener-zweig-ulm.de www.gruener-zweig-ulm.de
HDB Ulm / Neu-Ulm e.V.	Unterer Kuhberg 16, 89077 Ulm hdb-ul-nu@hotmail.de
Internationaler Bund	Söflinger Straße 113 a, 89077 Ulm Bz-ulm@internationaler-bund.de www.internationaler-bund.de
JAZz e.V.	info@jazz-jung-alt.de www.jazz-jung-alt.de
Jugendfarm Ulm e.V. Förderverein	Unterer Kuhberg 30, 89077 Ulm jugendfarm@agwest.de, www.agwest.de
Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist	Neunkirchenweg 63, 89077 Ulm heilig-geist.ulm@t-online.de www.heilig-geist-ulm.de
Kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt	Klosterhof 20, 89077 Ulm mariaehimmelfahrt.ulm@drs.de www.mh-soeflingen.de
Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth, Ulm	Blücherstraße 5, 89077 Ulm st.elisabeth-ulm@t-online.de www.st.elisabeth-ulm.de
Kuhbergverein 1912 Ulm e.V.	Unterer Kuhberg, 89077 Ulm www.kuhbergverein.de

Lernen fördern e.V.	Pestalozzischule, Märchenweg 22, 89077 Ulm Pestalozzi.soz@web.de
Liebenau Berufsbildungswerk gGmbH	Regionales Ausbildungszentrum (RAZ) Schillerstraße 15, 89077 Ulm raz-ulm@stiftung-liebenau.de www.stiftung-liebenau.de/bildung
Liebenau Teilhabe gGmbH, Ambulante Dienste Ulm	Schillerstraße 15, 89077 Ulm adulm@stiftung-liebenau.de www.stiftung-liebenau.de/teilhabe-und-familie
Makedonischer Klub Kiril e Methodija e.V.	https://de-de.facebook.com/kiril.metodij
Mehrgenerationenwohnen Ulm-Weststadt e.V.	Söflinger Straße 163, 89077 Ulm www.heimstaette.de kreativhaus.gruener.winkel@gmx.de
Oberlin e.V.	Virchowstraße 6, 89075 Ulm www.oberlin-ulm.de
REHA-Verein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e.V.	Bleichstraße 1/3, 89077 Ulm geschaefsstelle@rehaverein.de www.rehaverein.de
Roxy Ulm gGmbH	Schillerstraße 15, 89077 Ulm info@roxy.ulm.de, www.roxy.ulm.de
Sanierungstreuhand Ulm GmbH	Neue Straße 102, 89073 Ulm info@san-ulm.de, www.san-ulm.de
Spanische Vereinigung Ulm / Neu-Ulm e.V.	Hauffstraße 1, 89077 Ulm
SPD-Ortsverein-Ulm -West/Söflingen	Söflinger Straße 145, 89077 Ulm info@spd-ulm.de, www.spd-west.de/ulmer-westen
Stadt Ulm	Marktplatz 1, 89073 Ulm www.ulm.de
Stadtjugendring Ulm	Schillerstraße 1/4, 89077 Ulm info@sjr-ulm.de, www.sjr-ulm.de
Tohum Kulturverein Ulm e.V.	Bleichstraße 1, 89077 Ulm
Türkisch-deutsche Frauenfreundschaftsgruppe	Moltkestraße 72, 89077 Ulm www.sieste.de
Türkisch-islamischer Kulturverein DiTiB	Herrlingerstraße 68, 89077 Ulm info@ditib-ulm.de, www.ditib-ulm.de
Ulmer Schülerladen	Schillerstraße 1/11, 89073 Ulm ulmer-schuelerladen@t-online.de www.ulmer-schuelerladen.de
Ulmer Volkshochschule	Kornhausplatz 5, 89073 Ulm info@vh-ulm.de, www.vh-ulm.de



Verein für Jugendhilfe
und soziale Arbeit im
Ulmer Westen

